

Hier verbringen Biker gerne ihren Urlaub

Ausgezeichnet: „Landhaus am Kunstberg“ in Altenau verdient sich das Zusatzzertifikat „motorradfreundlich“

Von Carolin Neumann

Altenau. Der Harz ist nach wie vor eine beliebte Motorradfahrer-Region. Um den Urlaubern auf zwei Rädern einen angenehmen Aufenthalt zu bieten, haben sich bereits drei Hotels im Harz das Zertifikat „Motorradfreundliches Hotel“ verdient. Nach dem Hotel „Sauerbrey“ in Lerbach und der Pension „Der Berghof“ in Braunlage hat nun auch das Hotel „Landhaus am Kunstberg“ in Altenau die Auszeichnung bekommen. Und auch, wenn sich das sonderbar anhört: Die Corona-Zeit hat den Besitzern dafür in die Hände gespielt.

„Nachdem wir einen Brand in der Sauna hatten und dann auch noch die Hotels wegen Corona schließen mussten, haben wir die Zeit genutzt und bei uns alles erneuert – von der Wasserleitung bis zum Interieur“, erzählt Hotelbesitzer Maic Vock. Eigentlich wollte sich die Familie schon vor Corona bei dem gemeinsamen Info-Schreiben von Dehoga (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) und ADAC (Allgemeiner Deutscher Automobil-Club) zur Zertifizierung anmelden. „Aber wenn, dann richtig“, dachten sich

Der Harz ist Motorradregion durch und durch. Um sich auf die Biker und deren Bedürfnisse einzustellen, hat sich das Landhaus am Kunstberg in Altenau um das Zertifikat „Motorradfreundliches Hotel“ beworben.
Foto: Privat



Maic Vock und seine Ehefrau Nancy. Die Mühe hat sich gelohnt: Das Zertifikat für ein motorradfreundliches Hotel überreichten nun Thomas Mohr, Koordinator Touristik des ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, und Renate Mitulla,

Geschäftsführerin des Dehoga in Niedersachsen.

„Es sind nicht die rasenden Rowdys, die hier ein Zimmer buchen, es sind die Genießer, die zusammen fahren, um sich an der Landschaft zu erfreuen. Sie suchen das Abenteuer, brauchen aber auch eine sichere Unterkunft“, weiß das Ehepaar Vock über seine Motorrad fahrenden Gäste zu berichten. Wenn die Fahrerinnen und Fahrer, die teilweise auch aus Dänemark, England und Österreich anreisen, abends von einer längeren Tour wieder einkehren, wird gemütlich zusammengesessen und gegrillt. „Eine tolle Atmosphäre“, schwärmt Hotelier Maic Vock, der selbst eine Harley-Davidson besitzt.

Trotz Klimakrise?

Doch wie sind noch mehr Motorradfahrer im Harz in Zeiten der Klimakrise und der Bemühung der Politik, mehr Menschen zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu bewegen, miteinander vereinbar? Thomas Mohr vom ADAC sagt dazu: „Jede Form der Mobilität muss

gefördert werden. Motorräder verbrauchen beispielsweise viel weniger Sprit als Autos.“ Hotelbesitzer Maic Vock jedenfalls habe schon aufgerüstet – mit einer E-Ladestation für E-Motorräder. „Auch diese hatten wir hier schon“, erzählt er.

„Best Ager“ im Blick

„Früher hatten die Menschen, die lieber Motorrad gefahren sind, wenig Geld. Heute ist das anders“, weiß Jens Lutz, Vorsitzender des Dehoga-Kreisverbands Harz zu berichten. Die sogenannten „Zahlungsfreudigen „Best Ager“ seien diejenigen, die mit dem Zertifikat „motorradfreundlich“ angesprochen werden sollen.

Allgemein sehe die Buchungslage für den Westharz bis Juni „sehr sehr gut aus“. Besonders Ferienwohnungen und -häuser würden von Touristen gut besucht, „im Hotelbereich besteht gerade noch Nachholbedarf“, teilt Lutz mit. Dies zeige: „Die Leute sind qualitätsbewusster geworden.“ Und: Für Motorradfahrer ist noch genug Platz. „Kurvenreiche Straßen, die für Fahrspaß

sorgen, dazu noch tolle Ausblicke – der Harz ist nach wie vor eine beliebte Motorradregion“, sagt Carola Schmidt, Geschäftsführerin des Harzer Tourismusverbands (HTV). Zertifikate wie etwa das „Motorradfreundliche Hotel“ seien für spezielle Zielgruppen sehr wichtig. So gebe es außerdem vom ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) bescheinigte, fahrradfreundliche Hotels und das Qualitätssiegel „Wanderbares Deutschland“ vom Deutschen Wanderverband.

„Einigen Touristen ist es sehr wichtig, dass es diese Zertifikate gibt. Andere legen eher Wert auf Bewertungsportale im Netz, wenn es um Hotels geht. Ich halte diese Auszeichnungen für richtungweisend. Es zeigt mir, dass Hotels auf meine Bedürfnisse eingehen“, sagt Schmidt.

Auch der HTV ist bemüht, den Harz-Tourismus weiter voranzubringen. Gerade sei das Team damit beschäftigt, die Herbstkampagne vorzubereiten. Im Juni soll dann auch eine Strategie vorgestellt werden, die besonders Kinder und deren Eltern in die Berge locken soll.



Zertifizierung geglückt: Thomas Mohr vom ADAC (li.) und Renate Mitulla (Dehoga) (re.) überreichen Maic Vock, Ehefrau Nancy und Sohn Yanni die Bescheinigung für ein motorradfreundliches Hotel.
Foto: Neumann

DAS HANDWERK IN DER REGION, FÜR DIE REGION

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

Moderne Fenster sorgen für mehr Komfort

Für die meisten Menschen ist das eigene Zuhause eine Ruhe- und Wohlfühlzone, wo sie sich erholen und Kraft tanken. Spätestens mit der Pandemie hat sich der sogenannte Cocooning-Trend noch weiter verstärkt. In welcher Weise Fenster zu mehr Komfort und Lebensqualität daheim beitragen können, erklärt der Verband Fenster und Fassade (VFF).

Schallschutz: Der Lärm kann draußen bleiben

nicht nur das Gemüt und die Lebensqualität beeinträchtigen, sondern sogar der Gesundheit schaden. Besonders Schallschutzfenster sind da eine der wirksamsten Möglichkeiten, zu Hause für die dringend benötigte Ruhe zu sorgen. Je nach Ausführung können diese die Lärmbelastung um bis zu 45 Dezibel und mehr verringern.

Am wirkungsvollsten in Sachen Schallschutz sind Verbund- und Kastenfenster. Bei diesen 2-teiligen, entkoppelten Konstruktionen

besteht zwischen äußerer Scheibe und innenliegender Isolierverglasung ein Freiraum, der den Schall bricht. „Mit diesen Fenstern lässt sich die Fassade optisch wunderbar aufwerten, während es drinnen spürbar leise bleibt“, sagt VFF-Geschäftsführer Frank Lange und verweist auf einen zusätzlichen Nutzen des Freiraums zwischen Scheibe und Isolierverglasung: „Hier lassen sich auch wirkungsvolle, bereits im Fenster integrierte Sonnenschutz- und Verdunklungsanlagen einbauen.“

Barrierefreiheit

Was schon für junge Familien höchster Komfort ist, wird spätestens für das Wohnen im Alter unverzichtbar: Barrierefreiheit im eigenen Zuhause. „Deshalb sollten beim Hausbau oder der Modernisierung barrierefreie Fenstertüren und Schiebekonstruktionen von Anfang an mit eingeplant werden“, rät Lange. Fenstertüren beispielsweise sollten leicht passierbar sein, indem zum einen die Tür- oder Bodenschwelle barrierefrei konstruiert ist und zum anderen die Durchgangsbreite mindestens 90 Zentimeter beträgt.

Automation

Bei Fenstern bieten automatisierte Elemente ein Maximum an Komfort und Bewegungsfreiheit. Über eine Fernbedienung oder das Smartphone können Fenster und Fenstertüren geöffnet und geschlossen oder der Sonnenschutz bedient werden. Darüber hinaus ist es möglich, Fenster und Heizung mittels Sensoren aufeinander abzustimmen.

„Fenster zum Beispiel, die je nach Luftqualität und Raumtemperatur selbst öffnen und schließen, können in einem intelligenten Haus mit der Heizungssteuerung verbunden werden“, so der Fensterexperte. „An besonders sonnenintensiven Tagen hebt und senkt sich die Verschattung dann automatisch. Die Raumtemperatur kann so deutlich gesenkt werden, teils um bis zu 10 Grad Celsius.“

Einbruchschutz

Automatisierte Systeme bieten aber auch mehr Sicherheit. Mit Hilfe von Bewegungssensoren kann man sich das Bedienen von Schaltern per Hand sparen, vor allem aber sorgen sogenannte Anwesenheitssimulationen in einem Smart Home auch dafür, dass Einbrecher fernbleiben – entweder

durch Lampen, die automatisch ein- und ausgeschaltet werden, oder durch Rollläden, die herauf- und herunterfahren. Zusätzlich registrieren Fenster- und Türsensoren unbefugtes Eindringen und warnen den Hausbesitzer über sein Smartphone.

„Bei 77 Prozent der Einbrüche hebeln Diebe Fenster und Türen auf“, warnt Lange. „Sicherheitsbeschläge mit Pilzkopfverriegelungen, abschließbare Griffe, eine stabile Befestigung der Sicherheitsverglasung in der Fensterkonstruktion und eine korrekte Montage des Fensters im Mauerwerk sorgen für extra Sicherheit und Komfort in den eigenen vier Wänden – idealerweise sollten diese sogenannten RC2-Konstruktionen mit einer Automation kombiniert sein.“

Expertentipp: „Fenster gibt es heute in einer unglaublichen Vielfalt. Bei der Planung eines Neubaus oder einer Sanierung sollte immer auch ein Fensterexperte aufgesucht werden, der alle Möglichkeiten kennt und aufzeigt. Denn nur mit den richtigen Fenstern wird es zuhause rundum komfortabel.“ VFF

Unser Herz schlägt für Glas.

glötzer
glas-fenster-fassade

Seit über 50 Jahren sind wir Ihr kompetenter Fachbetrieb vor Ort.

- individuelle Lösungen
- saubere handwerkliche Arbeit
- hochwertige Qualität
- umfassendes Know-How

www.gloetzer.de | Goslar ☎05321-3734-0

Glaser

IESECKE Auton Sie uns an: 75 970
Glaserei – Glasbau – Fenster und Türen
Spiegel – Glasduschen – Bildrahmungen
Brüggemannstraße 12/13 Fax 75 97-22
www.glaserei-iesecke.de

Maler und Lackierer

www.Malereibetriebe-Kreutzer.de
Maler-, Fußboden- und Außenwärmeschutzarbeiten
führt aus: **Malereibetriebe Kreutzer**
Goslar, Kühlenkamp 12, Tel. 3 40 60

Tischler

Werner Wiemann
Tischlerei
Dachdeckerei
Handwerker-Netzwerk
Terrassenüberdachungen
Markisen · Insektenschutz
Haustüren · Fenster
Ziegel · Folien · Gründach
Tel. 0 53 22 / 68 01
www.tischlerei-wiemann.de
www.bau-elemente-team.de